



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

05 |
2014

06.05.2014

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Impulsworkshop:
Innovationdigging

13. Mai 2014

*Wir laden Sie ein zum Impulsworkshop:
Innovationdigging - der Unterschied zwischen Mittelmaß und Hochleistung.*

*Mittwoch, 13. Mai 2014,
von 14:00 bis ca. 17:00 Uhr,
in der IHK Düsseldorf,
Ernst-Schneider-Platz 1, 40212 Düsseldorf.*

Wir freuen uns, dass wir mit Benno van Aerssen einen der TOP-Innovationsberater Deutschlands für einen Workshop gewinnen konnten. Der Niederrheiner berät namhafte Industriekunden und hat mit dem „Innovationdigging“ eine Methode entwickelt, die Teams zur Kreativitätsbündelung führt. Sie mindert die ungeliebten und oft unkalkulierbaren Innovationskosten und steigert zugleich die Mitarbeitermotivation.

Wie das geht erfahren Sie in unserem interaktiven Workshop.

Das Teilnahmeentgelt für diese Veranstaltung beträgt 50,00 €. Bitte senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung an Tanja Lesch (lesch@duesseldorf.ihk.de; 0211 3557278).

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
ZIM läuft trotz vorläufiger Haushaltsführung weiter.....	2
21. Innovationstag Mittelstand des BMWi am 22. Mai 2014	3
DIHK veröffentlicht Umfrage zu Auslandsinvestitionen	3
Neue Richtlinie für "INVEST - Zuschuss für Wagniskapital"	4
Neue Ausschreibungen	5
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	6
Innovationsnachrichten aus der EU	7
Neue Kommissionsstudie dokumentiert Europas Spitzenzentren im IKT-Bereich.....	7
EU-Bildungsprogramm Erasmus+ gestartet	8
Europäisches Parlament stimmt für verpflichtende Ursprungsbezeichnung	8
Neue Ausschreibungen	9
Kurzmeldungen aus aller Welt	12
UK-Fonds fördert Entwicklung in Schwellenländern durch Wissenschaft und Innovation.....	12
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	13
Ansprechpartner	16

Innovationsnachrichten aus Deutschland

ZIM läuft trotz vorläufiger Haushaltsführung weiter

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) vergibt seit Mitte April 2014 wieder Bewilligungsbescheide für Innovationsprojekte. In den Monaten zuvor konnten wegen der vorläufigen Haushaltsführung des Bundes keine Mittel verausgabt werden.

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat in seiner Sitzung am 02.04.2014 die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rund 660 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) genehmigt, obwohl die vorläufige Haushaltsführung wahrscheinlich noch bis Ende Juli 2014 weiter bestehen wird.

Betroffen sind die wichtigsten Forschungs- und Entwicklungsprogramme des Bundeswirtschaftsministeriums. Allein für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) kann nun ein Volumen von 350 Millionen Euro verausgabt werden.

Der DIHK hatte sich sehr für die Freigabe der Mittel eingesetzt. Auch viele IHKS haben sich z.B. bei ihren regionalen Bundestagsabgeordneten für das ZIM stark gemacht.

Das ZIM setzt aus Sicht der IHK-Organisation wichtige Impulse im deutschen Mittelstand. Seit dem Programmstart 2008 wurden insgesamt rund 25.000 Innovationsprojekte mit gut 3,3 Milliarden Euro unterstützt.

Quelle: BMWi, DIHK

21. Innovationstag Mittelstand des BMWi am 22. Mai 2014

Erneut werden auf dem Freigelände der AiF Projekt GmbH in Berlin mehr als 300 Unternehmen, Forschungseinrichtungen sowie Kooperationsnetzwerke aus ganz Deutschland neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen präsentieren, deren Entwicklung mit Unterstützung des Bundes möglich wurden. Die Leistungsschau bietet Gelegenheit, mit Spezialisten unterschiedlichster Technologiebereiche in einen Gedankenaustausch zu treten und mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ins Gespräch zu kommen.

Ein Vortragsprogramm zu mittelstandsrelevanten Themen, moderierte Projektpräsentationen, eine Job- und Praktikumsbörse und ein Get Together zum Ausklang des Innovationstages werden die Veranstaltung abrunden.

Den Einladungsflyer finden Sie [hier](#). Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht Voraussetzung für den Besuch des Innovationstages Mittelstand.

Eine aktuelle Liste der Aussteller finden Sie [hier](#).

Quelle: BMWi

DIHK veröffentlicht Umfrage zu Auslandsinvestitionen

Zum ersten Mal seit elf Jahren spielt für die deutsche Industrie das Kostenargument bei Investitionen im Ausland wieder eine stärkere Rolle. Das zeigt die neue Umfrage "[Auslandsinvestitionen in der Industrie](#)" des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) unter 2.500 Unternehmen, die Ende März 2014 in Berlin veröffentlicht wurde.

Das Ausland werde als Investitionsstandort für die hiesige Industrie noch attraktiver, berichtete DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben von den Ergebnissen der Erhebung. "Die Unternehmen wollen im laufenden Jahr dafür deutlich mehr Kapital in die Hände nehmen als 2013. Die großen Gewinner sind dabei unsere europäischen Nachbarländer."

"Ein erstes Warnsignal für den Standort Deutschland ist die leichte Zunahme der Kosten am heimischen Standort als Motiv von Auslandsinvestitionen. Dieser steigt erstmals seit 2003 wieder leicht an", sagte Wansleben.

Viele europäische Standorte hätten zuletzt ihre Wettbewerbsfähigkeit durch zum Teil schmerzhaft Reformen merklich verbessert. Dies schlage sich nun in den Investitionen deutscher Unternehmen nieder, so der DIHK-Hauptgeschäftsführer. "Infolge der konjunkturellen Belebung werden diese Europartner allmählich auch als Absatzmarkt wieder interessanter. Deutsche Unternehmen sichern mittlerweile 2,8 Millionen Menschen in der EU einen Arbeitsplatz. Damit ist das Vorkrisenniveau fast wieder erreicht."

Dieses Engagement in den Nachbarländern komme aber indirekt auch

dem Arbeitsmarkt in Deutschland zugute. Denn Unternehmen mit Auslandsinvestitionen wollten parallel hierzulande kräftig Beschäftigung aufbauen – anders als Betriebe ohne entsprechende Auslandsaktivitäten, erläuterte er. "Insgesamt rechnen wir 2014 hierzulande mit 35.000 zusätzlichen Stellen in Industrieunternehmen, die im Ausland investieren."

Die Rückkehr des Motivs "Kostensparnis" bei Investitionen im Ausland zeige, dass der Anstieg bei Löhnen und Strompreisen nun beginne, auf die Unternehmen durchzuschlagen, warnte Wansleben. Die hohen Energiepreise seien mittlerweile für 12 Prozent der Befragten ein Grund, im Ausland zu investieren – 2011 hätte dies nur für 9 Prozent gegolten.

Quelle: DIHK

Neue Richtlinie für "INVEST – Zuschuss für Wagniskapital"

Mit dem "Investitionszuschuss Wagniskapital" unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) seit Mai 2013 Beteiligungen privater Investoren an jungen innovativen Unternehmen. Anlässlich der aktuellen Richtlinienänderung wird die Maßnahme in "INVEST – Zuschuss für Wagniskapital" umbenannt. Zudem wurden auf Basis der Erfahrungen aus dem ersten Jahr die Fördervoraussetzungen besser an die Besonderheiten des deutschen Wagniskapitalmarktes angepasst.

Die geänderte Richtlinie für INVEST bringt zusätzliche Erleichterungen für Investoren und innovative Start-ups: Der Kreis der förderfähigen Investoren wird beispielsweise um sogenannte Business-Angel GmbHs erweitert, in denen sich bis zu vier Gesellschafter für gemeinsame Investitionen zusammengeschlossen haben. Zudem werden zusätzliche Kriterien eingeführt, durch die Unternehmen als innovativ und somit als förderwürdig eingestuft werden. Künftig zählen auch Unternehmen als innovativ, die Inhaber eines Patentes sind oder in den zwei Jahren vor Antragstellung eine Förderung für ein Forschungs- oder Innovationsprojekt in Anspruch genommen haben.

Mit INVEST erhalten private Investoren, die sich mit mindestens 10.000 Euro am Eigenkapital eines jungen innovativen Unternehmens beteiligen, 20 Prozent der Beteiligungssumme als Zuschuss erstattet. Gleichzeitig werden mit INVEST kapitalsuchende Unternehmen unterstützt. Sie erhalten im Rahmen des Antragsprozesses ihre Förderfähigkeit für INVEST bestätigt. Damit können die Unternehmen bei potenziellen Investoren um Kapital werben. Für die administrative Umsetzung von INVEST ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zuständig. Bereits im ersten Jahr konnte INVEST der Start-up- und Business Angel-Szene einen wichtigen Impuls geben: Über 350 Beteiligungen privater Investoren an jungen innovativen Unternehmen wurden unterstützt. Mit Zuschüssen von insgesamt 5,3 Millionen Euro wurde Wagniskapital von über 25 Millionen Euro für junge innovative

Unternehmen mobilisiert.

Damit INVEST voll umfänglich wirken kann, setzt sich die Bundesregierung dafür ein, den Zuschuss noch in diesem Jahr von Ertragssteuern zu befreien. Damit soll der Zuschuss einer steuerlichen Förderung von Business Angel-Investitionen wirtschaftlich gleichgestellt sein.

Quelle: BMWi

Neue Ausschreibungen

DAAD: Projektbezogener Personenaustausch mit Portugal.

Frist: 15. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DAAD: Projektbezogener Personenaustausch mit Frankreich - PROCOPE 2015.

Frist: 15. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Unterstützung der Fachhochschulen (FH) bei der grenzüberschreitenden Vernetzung und Antragstellung für das Europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont 2020" - EU-Antrag-FH.

Frist: 15. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DNP: Wettbewerb Deutscher Nachhaltigkeitspreis Forschung ist gestartet! - Thema: Fortschritt für die "Green Economy".

Frist: 18. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von internationalen Verbundvorhaben im Bereich der angewandten industrieorientierten Forschung zwischen Mitgliedstaaten der Europäischen Union und assoziierten Ländern des 7. Forschungsrahmenprogramms und Russland im Rahmen der europäisch-russischen Initiative (ERA-NET) ERA.Net RUS Plus.

Frist: 28. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Brasilien, Chile, Kanada und den USA im Bereich Ressourceneffizienz und Bereitstellung wirtschaftsstrategischer Rohstoffe.

Frist: 31. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BBK: Bekanntmachung des BBK über die Durchführung eines Forschungsvorhabens im Bereich der grenzüberschreitenden großräumigen Evakuierung.

Frist: 6. Juni 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der strategischen Positionierung von Fachhochschulen (FH) mit Blick auf europäische Forschungsthemen sowie der Erhöhung der Sichtbarkeit von FH in Europa – EU-Strategie-FH.

Frist: 16. Juni 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Argentinien.

Frist: 30. Juni 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EUREKA: Gemeinsame Ausschreibung von Spanien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien für Kooperationsprojekte im Bereich von Forschung und Entwicklung (FuE).

Frist: 1. August 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMW: Neues Internetportal des BMWi unterstützt deutsche Unternehmen bei der Erschließung von Auslandsmärkten

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Neue Ausgabe "Perspektive Erde" zu BMBF-Forschung im Bereich Klimaschutz und Anpassung

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes - Wegweiser zur Forschungs- und Innovationsförderung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Lotsendienst für Unternehmen - Ein Service der Förderberatung "Forschung und Innovation" des Bundes"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Forschungscampus - öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Neue Kommissionsstudie dokumentiert Europas Spitzenzentren im IKT-Bereich

Eine am 14. April 2014 in Brüssel vorgestellte Studie der EU-Kommission identifiziert die stärksten Cluster der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Europa. Diese sind in dem [EU-Atlas der IKT-Spitzenkompetenzpole](#) aufgeführt. Der Atlas soll auch zeigen welche Faktoren zu diesem Erfolg beitragen.

Ein europäischer IKT-Spitzenkompetenzpol ist ein geografisches Gebiet innerhalb der EU, in dem Spitzentätigkeiten und -leistungen in Produktion, Forschung, Entwicklung und Innovation auf dem Gebiet der IKT angesiedelt sind und das eine zentrale Rolle in weltweit agierenden internationalen Netzen einnimmt. Die meisten europäischen IKT-Aktivitäten konzentrieren sich auf 34 Regionen in zwölf Ländern. Entscheidende Erfolgsfaktoren sind der Zugang zu sehr guten Universitäten und Forschungszentren sowie die Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. Wagniskapital).

In dem Bericht wurden alle 1.303 EU-Regionen (NUTS3-Regionen) auf ihre IKT-Tätigkeiten hin untersucht und entsprechend ihrem relativen Gewicht bewertet. 14 Prozent der Regionen erhielten mehr als 20 Punkte. Die 34 bestplatzierten erhielten zwischen 41 und 100 Punkten. Angeführt wird die Liste von München, London und Paris.

Die Ergebnisse belegen abermals die Bedeutung des deutschen Software-Clusters: Die Standorte Karlsruhe und Darmstadt gehören zu den Top-10 der europäischen IKT-Spitzenstandorte. Insgesamt befinden sich vier Städte aus dem Software-Cluster unter den Top-34: Neben Karlsruhe (4) und Darmstadt (7) sind auch Heidelberg (22) und Frankfurt (30) in der Bestenliste vertreten. Darüber hinaus erreicht auch die Stadt Kaiserslautern insbesondere bei den forschungsbezogenen Einzelindikatoren Spitzenwerte. Das Ranking stellt insgesamt für den IKT-Standort Deutschland ein sehr positives Bild aus: Allein 12 der 34 europäischen Spitzenstandorte liegen in Deutschland.

Quelle: Europäische Kommission, Kooperation-International

EU-Bildungsprogramm Erasmus+ gestartet

Am 23. April 2014 hat Bildungskommissarin Androulla Vassiliou gemeinsam mit Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, in Berlin den Startschuss für die nächsten sieben Jahre des Erasmus-Programms in Deutschland gegeben.

Mit [Erasmus+](#) hat die Europäische Union das Programm Erasmus ausgebaut: Zwischen 2014 und 2020 stellt sie dafür 14,7 Milliarden Euro bereit, das sind 40 Prozent mehr als in der bisherigen Finanzperiode. Programme wie "Erasmus" für Studenten, "Leonardo da Vinci" für Auszubildende und "Comenius" für Schüler werden im neuen Programm Erasmus+ zusammengeführt. Deutschland erhält 2014 knapp 165 Millionen Euro an Fördermitteln: das sind elf Prozent mehr als 2013. Die Fördersumme für Deutschland soll sich bis 2020 Jahr für Jahr erhöhen.

Von Erasmus+ werden schätzungsweise zwei Millionen Studierende in Europa profitieren, sie erhalten Stipendien für ein Studium oder eine Fortbildung im Ausland, 450.000 Praktika können finanziell gefördert werden. 650.000 Berufsschüler und Auszubildende werden ebenfalls im Ausland lernen, sich fortbilden oder arbeiten können.

800.000 Schul- und Hochschullehrkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder, Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer können mit finanzieller Förderung im Ausland unterrichten oder sich fortbilden. In Deutschland wurden 2007 bis 2013 bereits über 380.000 Studierende, junge Menschen und Beschäftigte mit Mitteln aus dem EU-Programm für lebenslanges Lernen und dem Programm Jugend in Aktion gefördert.

Quelle: Europäische Kommission

Europäisches Parlament stimmt für verpflichtende Ursprungsbezeichnung

Am 15. April hat das EU-Parlament das sogenannte Verbraucherproduktesicherheitspaket in erster Lesung gebilligt. Darin enthalten ist auch eine [Regelung](#), die künftig die Angabe des Ursprungslands auf allen Produkten außer solchen aus dem Lebensmittel- sowie Medizinbereich verpflichtend vorschreibt. Ziel ist es, gefährliche Produkte besser rückverfolgen zu können.

Wegen dieser Pflichtangabe lehnt der DIHK das ansonsten sinnvolle Vorhaben ab. Der Verbraucher erhält durch die Angabe keinen Mehrwert an Information. Durch die Anknüpfung an das EU-Zollrecht wird der Verbraucher sogar in die Irre geführt, denn Verbraucherschutz und Zollrecht haben verschiedene Zielrichtungen. Ziel des Zollrechts ist es, Dumping zu verhindern. Angeknüpft wird daher je nach Produkt entweder an die - aus zollrechtlicher Sicht - letzte wesentliche Be- und Verarbeitung, teilweise an Wertschöpfungskriterien oder an starre Listenregelungen. Auch der besseren Rückverfolgbarkeit dient die neue Vorschrift aus Sicht des DIHK nicht. Schon heute müssen Hersteller und Importeur auf den Produkten genannt sein, um sie ggfs. vom Markt nehmen zu können.

Zudem gerät durch die geplante Regelung das Qualitätssiegel „Made in Germany“ in Gefahr. Dieses wird heute als geografische Herkunftsbezeichnung nach wettbewerbsrechtlichen Erwägungen aus dem Markenrecht ermittelt. Die Gerichte beurteilen die Richtigkeit der Angabe danach, ob aus der Sicht des Verbrauchers diejenigen Merkmale in Deutschland produziert wurden, die für den Verbraucher Qualität und Funktion der Ware bedingen. Allerdings unterstützen nicht alle Parlamentarier den Vorschlag. Unter Federführung des Parlamentskreises Mittelstand wurde ein Ablehnungsantrag eingebracht, der leider mit 424 zu 205 Stimmen überstimmt wurde. Dennoch ist dies ein starkes Signal an den Ministerrat, die Blockade des Vorhabens aufrecht zu erhalten. Die Bundesregierung lehnt den Vorschlag ab. Solange sich Parlament und Ministerrat nicht einigen, kann das Paket nicht in Kraft treten.

Quelle: Europäisches Parlament, DIHK

Neue Ausschreibungen

ERA.NET RUS Plus: Ausschreibung im Bereich Innovation.

Frist: 28. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY, Topics: Demonstrating advanced biofuel technologies; supporting coordination of national R&D activities; demonstration of renewable electricity and heating/cooling technologies.

Frist: 3. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL – SMART CITIES AND COMMUNITIES, Topics: Smart Cities and Communities solutions integrating energy, transport, ICT sectors through lighthouse (large scale demonstration – first of the kind) projects; development of system standards for smart cities and communities solutions.

Frist: 3. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – WASTE: A RESOURCE TO RECYCLE, REUSE AND RECOVER RAW MATERIALS, Topics: Raw materials partnerships.

Frist: 10. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – GROWING A LOW CARBON, RESOURCE EFFICIENT ECONOMY WITH A SUSTAINABLE SUPPLY OF RAW MATERIALS, Topics: An EU support mechanism for evidence-based policy on biodiversity & ecosystems services; deep mining on continent and in sea-bed; innovation friendly minerals policy framework.

Frist: 10. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CAPITALISING THE FULL POTENTIAL OF ON-LINE COLLABORATION, Topics: Capitalising the full potential of online collaboration for SME innovation.

Frist: 10. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – WATER INNOVATION: BOOSTING ITS VALUE FOR EUROPE, Topics: Stepping up EU research and innovation cooperation in the water area; water management solutions for agricultural sector, thematic networks; a coordination platform.

Frist: 10. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR NANOTECHNOLOGIES, ADVANCED MATERIALS AND PRODUCTION, Topics: Nanomedicine therapy for cancer; biomaterials for treatment and prevention of Alzheimer's disease; materials innovations for optimisation of cooling in power plants.

Frist: 26. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – NEW FORMS OF INNOVATION, Topics: Innovative schemes for open innovation and science 2.0; social innovation Community.

Frist: 31. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – MOBILITY FOR GROWTH 2014-2015, Topics: International cooperation in aeronautics; transport societal drivers; fostering transnational cooperation in European transport research and innovation – NCP network.

Frist: 31. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – MOBILITY FOR GROWTH 2014-2015, Topics: Enhancing resource efficiency of aviation; safe and connected automation in road transport; system modelling and life-cycle cost optimisation for waterborne assets.

Frist: 31. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – DIGITAL SECURITY: CYBERSECURITY, PRIVACY AND TRUST, Topics: The role of ICT in Critical Infrastructure Protection; Secure Information Sharing; Trust eServices.

Frist: 21. April 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 - OVERCOMING THE CRISIS: NEW IDEAS, STRATEGIES AND GOVERNANCE STRUCTURES FOR EUROPE, Topics: Meeting new societal needs by using emerging technologies in the public sector.

Frist: 21. April 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 - HEALTH CO-ORDINATION ACTIVITIES, Topics: Support for European Reference Networks: efficient network modelling and validation; ERA NET Collaboration and alignment of national programmes and activities in the area of brain-related diseases and disorders of the nervous system; ERA NET: Antimicrobial resistance.

Frist: 21. April 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 - PERSONALISING HEALTH AND CARE, Topics: Clinical research on regenerative medicine; advancing active and healthy ageing with ICT: Early risk detection and intervention; advanced ICT systems and services for integrated care.

Frist: 21. April 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 - NEW FORMS OF INNOVATION, Topics: ICT-enabled open government.

Frist: 21. April 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 - CLUSTER FACILITATED PROJECTS FOR NEW INDUSTRIEL CHAINS, Topics: Cluster facilitated projects for new value chains.

Frist: 30. April 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

UK-Fonds fördert Entwicklung in Schwellenländern durch Wissenschaft und Innovation

Der britische Schatzkanzler George Osborne hat während seiner Brasilienreise Anfang April 2014 die Gründung des "[Newton-Fund](#)" bekanntgegeben. Der Fonds soll die wirtschaftliche Entwicklung in Schwellenländern durch die Förderung von Innovation und Wissenschaft unterstützen und die britischen Beziehungen zu den geförderten Staaten stärken. Als erstes Land unterzeichnete Brasilien einen entsprechenden Vertrag.

Der 375 Millionen Pfund große Fonds wird Forschungsk Kooperationen, die Mobilität von Forschern und Studierenden, Systempartnerschaften, den Aufbau von Verbindungen zwischen Wissenschaftseinrichtungen, die Entwicklung von Innovationspartnerschaften und den Kapazitätsaufbau im Innovationsbereich unterstützen.

Quelle: Kooperation International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Februar 2014 (Stand 01.05.2014)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im Februar 2014 wurden ca. 10.500 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Februar 2014:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Februar 2014	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	3	3	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	5	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	4	⇒
A61B0017	Chirurgische Instrumente	6	6	↑
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	7	7	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	8	9	↑
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	9	8	↘
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	10	10	⇒

Deutsche Spitzentechnologien

Im Februar 2014 wurden ca. 3.160 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Februar 2014:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Februar 2014	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	1	1	⇒
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	2	2	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	3	3	↗
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	4	5	⇒
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	5	4	⇒
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	6	17	↑
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	7	6	↑
G01R0031	Prüfen auf elektrische Eigenschaften	8	7	↑
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	9	11	↘
F01L0001	Ventilsteuerung oder Ventilanordnungen	10	12	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten 17,6 Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang Februar 2014	Anteil DE Februar 2014	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	9,2%	10,8%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	5,1%	7,3%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	3,8%	2,8%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	8,7%	6,9%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	10,2%	11,3%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	6	14,2%	13,6%	⇒
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	7	17,4%	16,5%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	8	11,9%	9,8%	↓
H04N	Bildübertragung	9	5,3%	3,9%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	17,6%	16,0%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Februar 2014 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
H02J0017	Systeme für die Abgabe oder Verteilung von elektrischer Leistung mit elektromagnetischen Wellen	↑
B60W0050	Einzelheiten von Steuerungs- oder Regelungssystemen der Antriebs-Steuerung von Straßenfahrzeugen	↑
H02J0001	Schaltungsanordnungen für Gleichstromhauptnetze oder Gleichstromverteilungsnetze	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images